



Girnghuber GmbH
Ludwig-Girnghuber-Straße 1
84163 Marklkofen



Moeding Keramikfassaden GmbH
Ludwig-Girnghuber-Straße 1
84163 Marklkofen

PRESSE-INFORMATION

Wärmeversorgung der Zukunft im bunten Fassadenkleid

GIMA-Klinker und MOEDING-Keramik für das Heizkraftwerk Leipzig Süd

Einen Bau- und Meilenstein auf dem Weg zur Wärmewende bildet in Leipzig das neue Heizkraftwerk Süd. Statt eines ehemaligen Kohlekraftwerks steht auf dem Gelände an der Bornaischen Straße eine Anlage, die für eine klimaneutrale Zukunft ausgelegt ist. Mit Wasserstofftechnologie – und nach geplanter Erweiterung auch durch Solarthermie – soll hier künftig das Fernwärmenetz versorgt werden. Baulich orientierten sich die Planer von Atelier ST am denkmalgeschützten Bestand auf dem Gelände sowie der kleinteiligen urbanen Nachbarbebauung. Das Ergebnis: Ein Farb- und Fassadenspiel aus Klinker und Keramik der beiden Spezialisten von GIMA und MOEDING, das – analog zum weiterentwickelten Inhalt – der Typologie Kraftwerk ein ganz neues Gesicht verleiht. Dafür wurde Atelier ST 2024 für den Deutschen Fassadenpreis in der Kategorie „Das besondere Detail“ nominiert.

Das Heizkraftwerk im Süden von Leipzig ist das Vorzeigeprojekt der sächsischen Großstadt. Zwei hocheffiziente Gasturbinen mit jeweils 62,5 MW elektrischer Leistung sorgen hier in Kombination mit moderner Brenntechnologie und Heißwassererzeugern sowie speziellen Katalysatoren, die die Stickstoffoxid- und Kohlenmonoxid-Emissionen weit unter die gesetzlichen Grenzwerte reduzieren, für Wärmeenergie. Im 60 Meter hohen Turm, dem sogenannten „Koloss von Lößnig“ wird das Warmwasser gespeichert und bei Bedarf – im Fall einer Flaute von Wind- und Sonnenenergie – in das Fernwärmenetz gespeist. Der Speicherturm hat eine Kapazität von



Girnghuber GmbH
Ludwig-Girnghuber-Straße 1
84163 Marklkofen



Moeding Keramikfassaden GmbH
Ludwig-Girnghuber-Straße 1
84163 Marklkofen

43.000 Kubikmetern Wasser, wodurch 700 Haushalte ein Jahr lang versorgt werden könnten. Die Besonderheit des HKW Leipzig Süd liegt jedoch auch in seinem visionären Gesamtkonzept. Bereits jetzt könnten die Gasturbinen hohe Anteile von Wasserstoff verbrennen. Zukünftig soll die Anlage vollständig auf die erneuerbare Energieform umgestellt werden. Auch eine bauliche Erweiterung für eine Solarthermieranlage ist auf dem Gelände geplant.

Historische Fabrikarchitektur abwechslungsreich ins Heute übersetzt

Die bauliche Übersetzung des ersten zertifizierten Wasserstoffkraftwerks Deutschlands verspricht ihrerseits ein Zeichen zu setzen. So übertrugen die Architekten des Leipziger Büros Atelier ST Merkmale historischer Fabrikarchitektur in die heutige Zeit. Die Fassaden dreier Baukörper galt es im Zuge eines Werkstattverfahrens von 2020 zu entwerfen. Für das Kraftwerksgebäude, die Pumpenhalle sowie das Gasanlagegebäude sah der Gewinnerbeitrag von Atelier ST abwechslungsreiche Gebäudehüllen vor, die farblich und in der Struktur divergent, im Material jedoch kohärent sind und eine Brücke zum Kontext schlagen.

So bestand laut den Architekten bereits im Wettbewerb die Herausforderung darin, die großen Gebäudevolumen des neuen Kraftwerks in die kleinmaßstäbliche Nachbarbebauung passend zu integrieren. Diese reicht von der teils denkmalgeschützten Industriearchitektur auf dem Areal mit Sichtmauerwerk in den Farben Rot, Braun und Gelb bis hin zu gründerzeitlicher Wohnbebauung im unmittelbaren städtischen Umfeld. Die Antwort lieferte der Vorschlag einer heterogenen Fassadengestaltung für die Anlagengebäude, die das Denkmalamt, das Stadtplanungsamt sowie die Nachbarschaft gleichermaßen überzeugte.



Girnghuber GmbH
Ludwig-Girnghuber-Straße 1
84163 Marklkofen



Moeding Keramikfassaden GmbH
Ludwig-Girnghuber-Straße 1
84163 Marklkofen

Vom Klinkersockel zur Terrakottafassade

Der Massivität der nahezu durchgängig geschlossenen Außenwände wird durch unterschiedliche Höhenstaffelungen entgegengewirkt. Die Sockel sind jeweils mit Klinkersteinen bekleidet, die im wilden Verband gemauert und durch Lisenen rhythmisiert sind. Darüber schließen die Wandflächen jeweils mit einer vorgehängten, leicht vorspringenden Fassadenbekleidung aus vertikalen, unterschiedlich langen Keramikplatten ab. Farblich sind die beiden Materialien je Bauwerk einheitlich in einem Rot-, Ocker- und einem Gelbton gestaltet. Der Übergang zwischen Klinkersockel und Terrakottafassade ist jedoch nicht herkömmlich waagrecht, sondern verläuft diagonal und zeichnet die Konturen der umgebenden Dachlandschaften nach. Dadurch entsteht ein lebendiges, fein strukturiertes Fassadenbild, das durch die unterschiedliche Farbgebung je Bauwerk zusätzliche Dynamik erfährt.

Am Sockel wurde ein Klinker-Sonderformat von GIMA in den Maßen 252 x 122 x 69 Millimeter eingesetzt, das dem vorhandenen Steinformat der Bestandsbebauung nachempfunden ist. Die Klinker mit den drei neu geschaffenen Farbtypen Lamone bunt, Econi und Umbra wurden speziell im hauseigenen Labor entwickelt. Diese sind größtenteils unglasiert verbaut, wobei einzelne Binder aus grün glasierten Klinkern – in Anlehnung an den Altbestand – eingestreut sind.

Bei der Gestaltung der Außenflächen orientierten sich Planerinnen und Planer am Farbspiel der Fassaden. Sie entschieden sich für den GIMA Pflasterklinker Toskana im Format 240 x 118 x 71 mm. Er bildet durch seine bunte Vielfalt von gelb bis rot das Farbspiel der Gebäude im Kleinformate optimal nach.



Girng Huber GmbH
Ludwig-Girng Huber-Straße 1
84163 Marklkofen



Moeding Keramikfassaden GmbH
Ludwig-Girng Huber-Straße 1
84163 Marklkofen

Unregelmäßige Struktur in harmonisierenden Glasurfarben

Oberhalb der Sockel entschieden sich die Architekten für dreidimensional strukturierte Keramikplatten von MOEDING. Für die objektbezogen erarbeiteten Plattenformen galt es, die technischen Anforderungen an Stabilität mit den ästhetischen Wünschen zu kombinieren. Zum Einsatz kamen 70 mm starke, doppelschalige Platten mit einer unregelmäßig aufgefalteten Struktur. Die unterschiedlich angewinkelten Flächen auf den Oberflächen führen zu einer Plastizität der Wände, die an einen Vorhang erinnert.

Dazu tragen auch die drei unterschiedlichen, miteinander harmonisierenden Glasurfarben bei. Semiglänzende Glasuren erfüllten hier den Wunsch der Architekten und des Bauherrn, einen gewissen Glanz mit nur moderater Spiegelung der Fassade zu realisieren. Während für die Pumpenhalle und das Gasanlagengebäude zwei unterschiedliche warme Rottöne ausgewählt wurden, erhielt das dominierende Kraftwerksgebäude eine natürlich wirkende, gelbe Glasur mit einem leichten Rotstich. Damit behält jeder Baustein des Ensembles seine individuelle Note, wobei das gemeinsame Gestaltungskonzept klar ablesbar bleibt.

Das Projekt profitierte deutlich von der engen Zusammenarbeit zwischen den Planenden und den Herstellern sowie den werkseigenen Synergien von GIMA und MOEDING. So arbeiteten die Architekten von Anfang an mit Mustern und Referenzen der Ziegelspezialisten und näherten sich mithilfe der kompetenten Beratung während mehrerer Planungsphasen dem allseits zufriedenstellenden Ergebnis an.

(6.379 Zeichen inkl. Leerzeichen)



Girng Huber GmbH
Ludwig-Girng Huber-Straße 1
84163 Marklkofen



Moeding Keramikfassaden GmbH
Ludwig-Girng Huber-Straße 1
84163 Marklkofen

Projektdaten

Projektname: Leipzig Heizkraftwerk Süd
Auftraggeber: Leipziger Stadtwerke
Architektur: Atelier ST, Leipzig
Fassadenbekleidung: GIMA-Klinker Sonderformat, 252/122/69mm,
MOEDING ALPHATON® im Sonderformat
Außenflächen: GIMA Pflasterklinker Toskana, 240/118/71mm
Fertigstellung: 2023

Abbildungen



Wärmeversorgung der Zukunft im bunten Fassadenkleid

Das neue Heizkraftwerk Süd in Leipzig bildet einen Bau- und Meilenstein auf dem Weg zur Wärmewende.

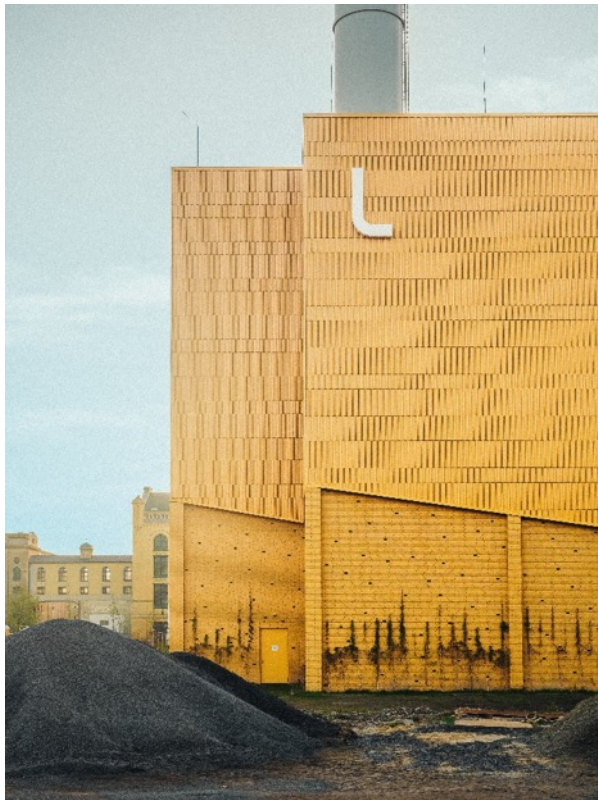
Architektur: Atelier ST, Leipzig
Foto: Viet Duc Nguyen / Atelier ST

GIMA
Qualität aus Ton



Girng Huber GmbH
Ludwig-Girng Huber-Straße 1
84163 Marklkofen

Moeding Keramikfassaden GmbH
Ludwig-Girng Huber-Straße 1
84163 Marklkofen



Wärmeversorgung der Zukunft im bunten Fassadenkleid

Baulich orientierten sich die Planer von Atelier ST am denkmalgeschützten Bestand auf dem Gelände sowie der kleinteiligen urbanen Nachbarbebauung.

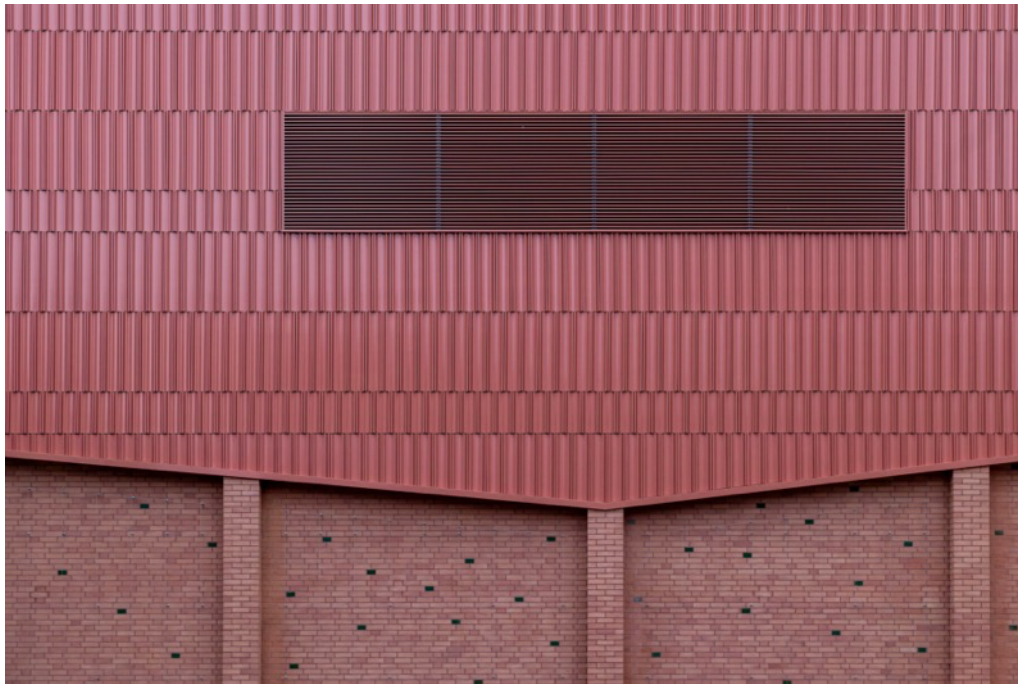
Architektur: Atelier ST, Leipzig
Foto: Viet Duc Nguyen / Atelier ST

GIMA
Qualität aus Ton



Girng Huber GmbH
Ludwig-Girng Huber-Straße 1
84163 Marklkofen

Moeding Keramikfassaden GmbH
Ludwig-Girng Huber-Straße 1
84163 Marklkofen



Wärmeversorgung der Zukunft im bunten Fassadenkleid

Während der Klinkersockel im wilden Verband gemauert und durch Lisenen rhythmisiert ist, schließt die vorgehängte hinterlüftete Fassade darüber mit vertikalen, unterschiedlich langen ALPHATON® Keramikplatten von MOEDING an.

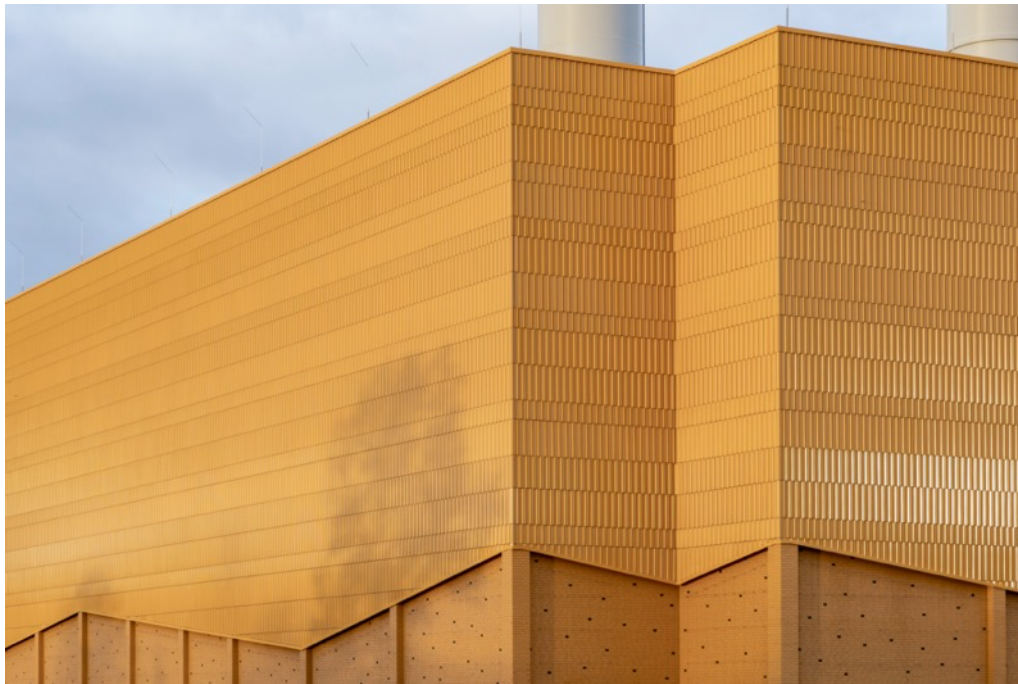
Architektur: Atelier ST, Leipzig
Foto: Koy + Winkel

GIMA
Qualität aus Ton



Girng Huber GmbH
Ludwig-Girng Huber-Straße 1
84163 Marklkofen

Moeding Keramikfassaden GmbH
Ludwig-Girng Huber-Straße 1
84163 Marklkofen



Wärmeversorgung der Zukunft im bunten Fassadenkleid

Die großen Gebäudevolumen der neuen Kraftwerksgebäude sind größtenteils geschlossen und im oberen Teil mit einer dreidimensional strukturierten Terrakottafassade in drei eigens kreierten Farben bekleidet.

Architektur: Atelier ST, Leipzig
Foto: Koy + Winkel

GIMA
Qualität aus Ton



Girng Huber GmbH
Ludwig-Girng Huber-Straße 1
84163 Marklkofen

Moeding Keramikfassaden GmbH
Ludwig-Girng Huber-Straße 1
84163 Marklkofen



Wärmeversorgung der Zukunft im bunten Fassadenkleid

Die GIMA-Klinker am Sockel sind dem vorhandenen Steinformat der Bestandsbebauung nachempfunden. Das Farbspiel aus Rot-, Ocker und Gelbtönen wird zudem von den ausgewählten GIMA Pflasterklinkern für die Wege und Plätze aufgegriffen.

Architektur: Atelier ST, Leipzig
Foto: Viet Duc Nguyen / Atelier ST